

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 50

Artikel: Wie wohnen die Engel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Schüleraufsätzen

Um acht Uhr musste ich mich in der Turnhalle versammeln und dann wurde ich verteilt.

Als ich ins Freie kam, fiel mir eine Kuh ins Auge.

Der Igel bekommt fünf bis sechs Junge, welche auch wieder Igel sind.
-rie

Ultra-modernes Inserat

Möbel - Betten - Kleider

in Ia. Qualität.

Bei Einkäufen von über 20 Franken eine juristische Beratung oder eine ärztliche Untersuchung durch meine beiden Söhne (Dr. jur. und Dr. med.)

gratis!

Neu! — Streng reell!

Zur goldenen Quelle, Warenkredithaus.

Hüho

Kleine Anfrage

Ich bin orthographisch nicht ganz durch und möchte Sie anfragen, ob der herrliche Ruf der N.F. mit zwei aa oder zwei rr geschrieben wird, denn von Haaraus oder Harraus muss es doch kommen.
Hänsu

Nix Schis

Mein Vetter aus Berlin fragt meinen Buben: «Na, Junge, und nach der Schule, da jehste wohl immer Schifahren, ja?»

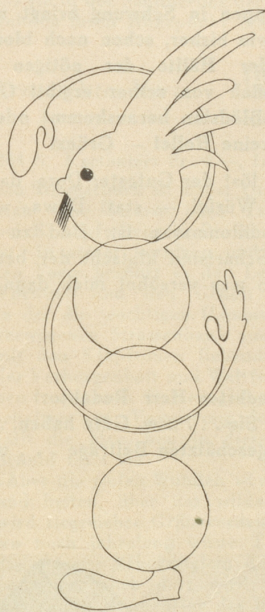
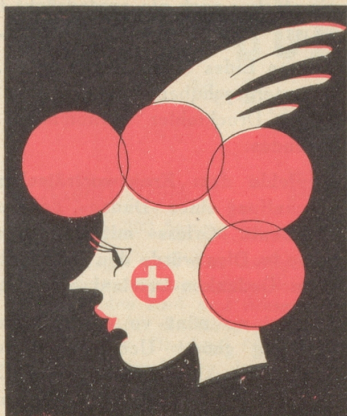
«Nei, ich ha no keini, ich chume aber villicht uf d'Wiehnacht über.»

«Soo? Bei uns in Deutschland glaubt man, alle Schweizerjungen haben Schis!»

Da stellt sich der kleine Eidgenoss in Positur und spricht: «Aemel gwüss nid vor eu!»
AbisZ

Wie wohnen die Engel?

«Mami!» «Was denn, mein Kind?»
«Haben die Engel auch eine Wohnung?»
«Natürlich.» «Eine goldene?» «Gewiss, mein Liebling.» «Mit seidenen Bettchen?»
«Ganz, wie du es sagst.» «Und Spielsachen haben sie auch?» «Wunderschöne aus Gold und Silber.» «Und Teppiche haben sie auch so schön wie unsere?»
«Noch viel schönere und grössere. Ganz aus Seide, in wunderschönen Farben. Weissst du noch, wie wir bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich so herrliche Teppiche gesehen haben? Erinnerst du dich?» «O ja, Mami!»



Drei Gebrauchsanweisungen zur
Landesausstellungsmarke

von Rickenbach.

En Fuule

«Gestern hab' ich einen Kriegsfilm gesehen.»

«Welchen?»

«Die Kleine Scheidegg!»

«Das ist ja gar kein Kriegsfilm!»

«Doch, doch, am Ende kriegt er sie!»
Ursulus

Im Zoo

Der kleine, kaum 3-jährige Jakobli, wird von seinem Kinderfräulein im Zoo spazieren geführt. Eben werden die Raubtiere gefüttert. Mit ungeheurem, markerschütterndem Gebrüll nimmt ein mächtiger Löwe sein Diner entgegen. Das Kindermädchen erschrickt nicht wenig und macht sich auf ein gebührendes Angstgeschrei ihres Schützlings gefasst. Jakobli denkt gar nicht daran, im Gegenteil, er klatscht hochofreut mit seinen kleinen Händchen und ruft aus:

«Fräulein, 's Büsi macht miau!» Pl.

Rührend, aber wahr

Ein kleiner Junge zeigt mir den Weg zum Gemeindehaus und begleitet mich bis zum Eingang.

«I dank dir vielmal, Buebli!»

Sagt das Buebli: «Nei, nei, Sie chönd gäh, was Sie wänd.» delu

Album- Blätter

Einem Boxer: Weh dem, der liegt.

Einem Klavierspieler: Nie wieder Grieg.

Einem Gastwirt: Man kann Wein auch aus Trauben herstellen.

Einem modernen Dichter: Werde Kellner, dann kommt es nicht vor, dass du zu viel herausgibst.

Einem Operettenkomponisten: Warum nicht lieber gleich Strauss?
-rie

Splitter

Wer was will, der muss auch was:
Jede Liebe ist ein Hass. Drahi

Unterwasser Café - Restaurant
Hotel

SANTIS

Vorzüglich in Küche und Keller. Sportfischerei.
Weekend-Arrangement. Eigenes Orchester.
Der neue Besitzer: B. Gorini. Telefon 74 141.